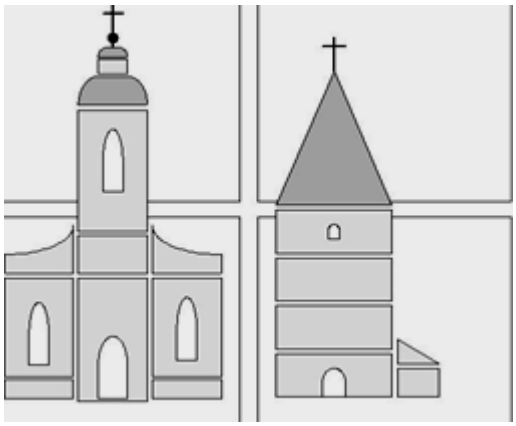

Katholische Pfarreien
St. Georg Ellingen
St. Nikolaus Fiegenstall

Gottesdienstordnung

10.01.2026 bis 18.01.2026

Kath. Pfarramt, Weißenburger Straße 24, 91792 Ellingen, Tel. 09141/2508, Fax 09141/920256
E-Mail Pfarramt: ellingen@bistum-eichstaett.de, Internet-Adresse: www.st-georg-ellingen.de
Pfarrer: Dr. Thomas Stübinger, Domvikar, Telefon 09141/2508, E-Mail: tstuebinger@bistum-eichstaett.de
Pfarrsekretärin: Annette Sand. Pfarrbüro geöffnet: Dienstag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr
Tagesrang: g = nicht gebotener Gedenktag, G= gebotener Gedenktag, F= Fest, H= Hochfest

Sa	der Weihnachtszeit		
10.01.	Ellingen	16.30 Uhr	Beichtgelegenheit
	Spitalkirche	17.45 Uhr	Rosenkranz
	Spitalkirche	18.30 Uhr	Vorabendmesse (für + Angehörige Fam. Bayer/Grüll)
So	**F Taufe des Herrn**		
11.01.	Fiegenstall	08.30 Uhr	Hl. Messe (Dankmesse nach Meinung)
	Ellingen	10.00 Uhr	Pfarrmesse, anschließend **Neujahrsempfang im Pfarrheim**

Von Mittwoch, 14.01. bis Freitag, 16.01.2026 ist keine Hl. Messe

Sa	Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten		
17.01.	Ellingen	16.30 Uhr	Beichtgelegenheit
	Spitalkirche	17.45 Uhr	Rosenkranz
	Spitalkirche	18.30 Uhr	Vorabendmesse (für + Olga und Hans Rascher und für + Katharina und Hans Rösner)
So	**2. Sonntag im Jahreskreis (Familiensonntag)**		
18.01.	Fiegenstall	08.30 Uhr	Hl. Messe (für + Verwandtschaft Bräunlein)
	Ellingen	10.00 Uhr	Pfarrmesse (für + Roland und Sandy Kehrstephan und für + Eltern Temme und Ottilie Amberger)
	Ellingen	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, in der evangelischen Christuskirche

Öffnungszeiten Bücherei:	**Mittwoch**	**von 15.00 Uhr – 17.30 Uhr**
	Donnerstag	**von 17.30 Uhr – 18.30 Uhr**
	Immer am 2. Sonntag des Monats	**von 11.00 Uhr – 12.00 Uhr**

Termine Termine Termine Termine Termine Termine

Di	13.01.	Ellingen	09.00 Uhr	KDFB Yoga, im Pfarrheim
Di	13.01.	Ellingen	09.00 Uhr	KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
Mi	14.01.	Ellingen	14.00 Uhr	Frauenkreis – offen für alle: „Logbuch einer Donauschifffahrt von Passau nach Budapest", im Pfarrheim. Referent: Dieter Drexler, Weißenburg
Mi	14.01.	Ellingen	20.00 Uhr	Kolping Gymnastik, im Pfarrheim
Do	15.01.	Ellingen	18.45 Uhr	Kirchenchorprobe, im Pfarrheim

Gedanken zum Fest „Taufe des Herrn "

Das Fest der Taufe Christi hat seine Wurzeln im Fest Epiphanie, Erscheinung des Herrn, am 6. Januar. Es war im 4. Jahrhundert im Osten – als „Ausfluss" aus der Offenbarung („Epiphanie") bei der Taufe Jesu – entstanden, war mit einem Wasserritus verbunden und umfasste das gesamte Weihnachtsthema von der Empfängnis bis zur Geburt Christi. Auch in der römischen Liturgie ist das Fest der Taufe Christi seit dem 7. Jahrhundert mit dem Festinhalt von Epiphanie verbunden: Die Herrlichkeit Christi offenbart sich durch den geöffneten Himmel bei der Taufe Christi, durch die Herrlichkeit des Weinwunders zu Kana und durch den Besuch der Magier aus dem Osten bei dem neugeborenen König der Juden. Seit der Liturgiereform im vergangenen Jahrhundert ist dieser Festinhalt aufgeteilt, und aus dem Fest der Taufe Christi ist gewissermaßen das Tor geworden, durch das uns die Weihnachtszeit entlässt und in das öffentliche Leben Jesu hinausführt.

Es gibt Tage, da ist so viel los in meinem Leben, dass ich den Eindruck habe, dem Hamsterrad der alltäglichen Verpflichtungen gar nicht mehr entkommen zu können. Dann ist es höchste Zeit, mir ein paar Tage freizuschaufeln und einzutauchen in eine andere Welt. Das kann ein Kloster am Stadtrand sein, die Ferienwohnung von Freunden oder die kleine Pension an der Ostsee. Kein Handy, keine Nachrichten, keine Menschen um mich herum. Einfach nur Zeit haben für Stille und Besinnung. Die Seele baumeln lassen. Das fühlt sich nicht nur gut an. Das tut gut. Das ist echter Balsam für die Seele. Auch sonntags in der Kirche suche ich oft nach dieser Ruhe und Innerlichkeit. Nur für die Länge eines Gottesdienstes möchte ich dann die Kirchentüren hinter mir schließen und die Welt mit ihren unzähligen Sorgen draußen lassen. Und doch weiß ich auch: Menschen, die getauft sind, tauchen nicht einfach ab in eine heile Welt. Erst recht tauchen sie nicht unter und entziehen sich damit den Herausforderungen ihres Lebens. Vielmehr tauchen sie ein in die Beziehung zu einem Gott, der nicht einsam für sich leben will, sondern sich aus Liebe zum Menschen verschenkt. Gestärkt durch diese Gottesbeziehung, die in jedem Gottesdienst gefeiert wird, tauchen Getaufte dann bei jenen Menschen wieder auf, die davon noch nie gehört haben oder die Botschaft von dieser Liebe nicht glauben können, weil ihre Menschenwürde mit Füßen getreten wird.

In der Taufe macht Gott jedem Menschen die unwiderrufliche Zusage: „Du bist mein geliebtes Kind, an dem ich Gefallen gefunden habe." Diese Zusage Gottes ist ein Geschenk, sie tut dem Menschen gut. Sie ist Gabe und Aufgabe zugleich. Der in Gott Eingetauchte wird sich also immer wieder fragen müssen, wer er für die Menschen um ihn herum sein soll, was er für sie tun kann. Er wird das Hinschauen üben inmitten einer Kultur des Wegschauens. Und ganz sicher wird er im Alltag nicht einfach abtauchen oder untertauchen, sondern vielmehr eintauchen in die Herausforderungen, die das Leben an ihn stellt.